

SPD-Fraktions-Beschluß weist den Weg

20.1.71. NRZ Kann die Feuerwehr in Cronenberg endlich aufatmen?

Von ULRICH FOHRMANN

Nun scheint der Cronenberger Feuerwehrstreit doch noch ein allseits befriedigendes Ende zu nehmen. Beschloß doch die SPD-Fraktion in ihrer letzten Sitzung am vergangenen Montag, den Wuppertaler Stadtwerken zu empfehlen, das Grundstück an der Kemmannstraße an die Stadt zu verkaufen. Ziel dieses Beschlusses dürfte es gewesen sein, den Cronenbergern ihre Freiwillige Feuerwehr an dieser Stelle zu erhalten.

Bis zu diesem klärenden Beschluß der SPD-Fraktion war es ein langer Weg gewesen — gepflastert von Gerüchten, Darstellungen und Gegendarstellungen.

Am 16. Dezember vergangenen Jahres hatte die NRZ in ihrem Artikel „Cronenberg bald ohne Feuerwehr?“ das Thema aufgegriffen. Damals hieß es, daß das Gelände, nachdem sich die Stadt desinteressiert gezeigt hatte, an eine Cronenberger Werkzeugfabrik verkauft werden sollte.

Das aber hätte bedeutet, daß die Feuerwehrleute in absehbarer Zeit auf der Straße gesessen hätten. Als mögliche Lösung bot sich einzig und allein an, am Cronenberger Hallenbad ein Feuerwehrgerätehaus zu errichten. Damit aber wäre gleichzeitig die weitere großzügige Planung des Kombinationshallenbades unmöglich geworden.

Es hagelte also Proteste der Cronenberger Sportler und Feuerwehrleute. Außerdem wurde gegen diese Lösung ins Feld geführt, der Neubau eines Feuerwehrgerätehauses an dem Hallenbad würde etwa 400 000 Mark kosten. Weiterhin hätten für die Feuerwehrleute, die heute auf dem Grundstück an der Kemmannstraße untergebracht sind, neue Wohnungen beschafft werden müssen.

Nachteile über Nachteile also. Um dieser Verunsicherung der Cronenberger nun endlich ein Ende zu setzen, nahm jetzt die SPD-Fraktion das Problem entscheidend in Angriff. Schloß das Mitglied des Stadtrates, Diptonvolkswirt Rebensburg (SPD), das leidige Thema mit der Feststellung ab: „Wir hoffen, daß der Verkauf des Grundstückes in der nächsten Aufsichtsratssitzung am 2. Februar endgültig beschlossen wird.“



Mit großer Wahrscheinlichkeit wird die Cronenberger Freiwillige Feuerwehr auch weiterhin aus ihrer jetzigen Unterkunft ausrücken können.

NRZ-Foto: Gerd Hensel